



Wald vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamazeile 20 S.

Nr. 52.

Welzheim, Sonntag den 9. April 1899.

33. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend die Anzeigepflicht für die Geflügelcholera. Vom 28. März 1899.

Auf Grund des § 10 Abs. 2 des Gesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, vom 23. Juni 1880 (Reichs-Gesetzblatt 1890 S. 409) bestimme ich:

Für das Königreich Württemberg wird vom 15. April d. J. ab bis auf Weiteres für die Geflügelcholera die Anzeigepflicht im Sinne des § 9 des erwähnten Gesetzes eingeführt.

Berlin, den 8. März 1899. Der Reichskanzler. In Vertretung: Graf von Posadowsky.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

erhalten den Auftrag, bestehende Bekanntmachung auf ortsübliche Weise zu veröffentlichen und den Vollzug hieher anzuzeigen.
Den 7. April 1899.

A. Oberamt.
Waiblingen.

A. Amtsgericht Welzheim.

Aufruf eines Verschollenen.

Für den längst verschollenen, am 21. März 1829 geborenen **Christian Gottlieb Bühler** von Lorch, Sohn des †. Gottlieb Bühler von da, wird ein Vermögen von etwa 4400 M pflegschaftlich verwaltet.

Nachdem der Verschollene, wenn er noch am Leben wäre, das 70. Lebensjahr zurückgelegt hätte, ergeht an ihn bezw. seine hier nicht bekannten Erben die Aufforderung sich bis zum

15. Juli 1899, abends 6 Uhr

beim hiesigen Gerichte zu melden und zu legitimieren, widrigenfalls Bühler für tot und als ohne Leibeserben gestorben erklärt und sein Vermögen seinen bekannten Erben zugeteilt würde.

Den 7. April 1899.

Amtsgerichtsschreiber
Kempter.

A. Amtsgericht Welzheim.

Aufruf einer Verschollenen.

Das der längst verschollenen **Anna Maria Kronmüller**, geboren am 14. März 1829, von Brend Gde. Pfahlbronn, unehelichen Tochter der †. Anna Maria Kronmüller von da, im Jahre 1862 angefallene Muttergut im damaligen Betrage von 500 Gulden wird teils in Pfahlbronn pflegschaftlich verwaltet, teils wurde es im Jahre 1876 ihren damaligen Präsumtverben provisorisch ausgefolgt.

Nachdem die Verschollene, wenn sie noch am Leben wäre, das 70. Lebensjahr zurückgelegt hätte, ergeht an sie bezw. ihre hier nicht bekannten Erben die Aufforderung, sich bis zum

15. Juli 1899, abends 6 Uhr

beim hiesigen Gerichte zu melden und zu legitimieren, widrigenfalls die Kronmüller für tot und ohne Leibeserben gestorben erklärt und ihr Vermögen ihren hier bekannten Erben definitiv zugeteilt würde.

Den 7. April 1899.

Amtsgerichtsschreiber
Kempter.

Bestellungen

auf den

Wald vom Welzheimer Wald
für das II. Quartal 1899

(April, Mai und Juni)

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Vom Landtag.

12. Sitzung. 5. April. Erste Beratung des Hauptfinanzetats. Nach Verlesung des Einlaufes erhält der Berichterstatter Hähle das Wort. Aus den vom Berichterstatter vorgetragene Rechnungsergebnissen ist zu entnehmen, daß das verfügbare Restvermögen 9 932 928 M. beträgt. Ueber dasselbe ist in dem Nachtragsetat bereits vollständig verfügt. Die Finanzlage darf als eine befriedigende bezeichnet werden. Für den Staatsbedarf sind für 1899 vorgesehen 80 498 000 M. für

1900 81 094 000 M. Diese Erhöhung entstand durch erhöhte Staatsschuldentilgung, vermehrte Pensionen, Mehrleistungen an das Reich u. Die Bedarfssteigerung beträgt gegen 1898 9%, gegen 1894 15%. Redner erwähnt sodann die Mehrausgaben bei den einzelnen Etatsposten, sowie die Mehreinnahmen; letztere betragen für die beiden Etatsjahre rund über 6 Mill. Mark. Bei der Prüfung der Etatsfrage hält der Berichterstatter den Etatspreis von 11 M. für den Festmeter zu niedrig, 14 M. würde den Verhältnissen entsprechen, demnach wären 480 000 M. einzu-

stellen. An der sich anschließenden Debatte beteiligten sich die Abg. v. Gess, Ruffbaumer, Sachs, Maurer und Hausmann (Gerabronn).

— 13. Sitzung. 6. April. Die Kammer setzte heute vormittag die Generaldebatte zum Etat fort. Prälat v. Sandberger trat namentlich für die Besoldungsvorlagen ein, Fehr. v. Wöllwarth verteidigte gegen die gestern geübte Kritik seinen Gedanken einer Eisenbahngemeinschaft von Preußen und berief sich dabei auf Zustimmungserklärungen, die ihm aus industriellen Kreisen zugegangen seien. Der Herr Ministerpräsident Dr. Fehr. v. Mittnacht trat, mehrfach unter lebhaftem Beifall des Hauses, den Ausführungen des Vorredners entgegen und machte Mitteilungen über die zwischen den deutschen Eisenbahnverwaltungen schwebenden Verhandlungen über eine gleichmäßige grundsätzliche Tarifreform. Sodann nahm der Herr Staatsminister der Finanzen v. Zeyer das Wort zu eingehenden Darlegungen über die Finanzlage und den Etat. Es folgten Rembold und Hähne, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Württemberg.

Stuttgart, 6. April. Eine militärische Doppelfeier wird von früheren Angehörigen des 2. Jägerbataillons für Juli vorbereitet. Es handelt sich um die Feier des 80. Geburtstag (18. Juli) des Generals v. Knörzer, mit der zugleich die 40jähr. Erinnerungsfest der Errichtung der 2 ersten württ. Jägerbataillone 1859) verbunden werden soll, General v. Knörzer, welcher bei der Gründung des 2. Jägerbataillons Hauptmann und Kompagniechef im 3. Inf.-Regiment war, wurde als solcher 1859 in das Bataillon versetzt.

Stuttgart. In den letzten Monaten hat sich in der evangelischen Kirche Württembergs ein empfindlicher Mangel an unständigen Geistlichen geltend gemacht. In Folge hiervon kann manchen Geistlichen, die einer Unterstützung bedürftig wären, kein Vikar zugewiesen werden. Trotz der verhältnismäßig geringen Kosten des theologischen Studiums in Tübingen wenden sich viele junge Leute doch lieber irgend einem anderen Fache zu, das mehr Aussicht auf Karriere bietet.

Göppingen, 5. April. Landjäger Diebold in Ebersbach hat am 1. d. Mts. in Ebersbach unter Beihilfe des Landjägers von Roswälden zwei gefährliche Verbrecher verhaftet, die von Ohmden kamen, wo sie 105 M gestohlen hatten. Der eine, Valentin Firnifel von Mergentheim, ist schon seit September v. J. wegen Raubs und schwerer Diebstähle, der andere, Chr. Heimle von Winterbach, wegen schwerer Diebstähle stechbrieflich verfolgt. Ihrer Verhaftung leisteten die beiden Verbrecher so heftigen Widerstand, daß 6 Bürger behilflich sein mußten, bis die Burschen in Sicherheit gebracht waren.

Hall. Dem Kunstmüller Wilhelm Wagner in Hall wurde wegen einer mit eigener Lebensgefahr ausgeführten Rettung eines Menschen vom Tode des Ertrinkens die Rettungsmedaille von Se. Maj. dem König verliehen.

Deutschland.

Berlin, 6. April. Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Nach hier eingegangenen telegraphischen Nachrichten, erfolgte die Besetzung Tschang in Ruhe. Mit den Gerichtssitzungen zur Bestrafung der Schuldigen im Falle des Paters Stenz wurde begonnen. Das deutsche Vorgehen hatte heute bereits den Erfolg, daß durch Befehl des Kaisers von China zum Schutz der Missionare und der Bergwerksbeamten Militär nach Tschang aufgestellt wurde.

Berlin, 5. April. Die diplomatischen Verhandlungen über die Samoafrage haben jetzt eine gemeinsame Grundlage ergeben, auf der eine weitere Verständigung zwischen den drei Mächten leichter erhofft werden kann. Alle drei Mächte halten daran fest, daß die Samoa-Akte noch in Kraft ist und nur durch einstimmige Beschlußfassung geändert werden kann. Ebenso sind sie sämtlich der Ansicht, daß es für eine unbefangene Beurteilung der jetzigen Lage sich empfiehlt, drei neue Vertreter nach Apia hinauszuschicken, die eine schnelle Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung auf den Inseln herbeiführen und nach eingehender Prüfung der bisherigen Ereignisse den drei Regierungen Vorschläge unterbreiten sollen, um der Erneuerung ähnlicher Wirren vorzubeugen. Auf dieser Grundlage werden jetzt die weiteren Verhandlungen zwischen Berlin, London und Washington geführt werden.

Breslau, 6. April. Der „Schles. Ztg.“ wird aus Reichenbach gemeldet, daß gestern wegen Nichtbewilligung der 10stündigen Arbeitszeit 405 Weber der Firma Weil und Nassau in den Ausstand traten. Aus diesem Anlaß wurde heute in allen hiesigen Fabriken den Textilarbeitern gekündigt. Daraufhin legten weitere 500 Arbeiter bei der Firma Rohn die Arbeit sofort nieder. Es sind zusammen 7 Fabriken mit 3000 Arbeitern in Mitleidenschaft gezogen.

Ausland.

Neustadt a. d. Mettau, 6. April. In Nachod sind große Arbeiterunruhen ausgebrochen, militärische Hilfe aus Josefstadt wurde herbeigeholt. Die Häuser und Läden der Israeliten sind gefährdet.

Fenilleton.

Gerechtigkeit siegt.

Original-Roman von Gustav Lange.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Nichts Ehrbares soll es sein, wenn ich mein Geld verlang?“ zischte Rubinsteins. „Meint Ihr vielleicht, ich mach Profit an dem Geschäft? Nein verlieren thu ich noch dran, und die Lauferei hab ich noch extra. Aber streiten werd ich solange, bis ich mein Geld raus hab. Braucht also nicht so aufzubegehren, wo Ihr eigentlich bitten solltet.“

„Blutsauger,“ murmelte die Witwe mehr vor sich hin, aber Rubinsteins hatte doch dieses Wort gehört.

„Keine Beleidigung, wenn ich bitten darf, Einödbäuerin, Rubinsteins ist mein Name, Levy Rubinsteins, und wenn Ihr noch etwas mit mir zu reden habt, so kommt in die Stadt. Zahlen wollt oder könnt Ihr nicht, wo ich ein Recht zu meiner Forderung hab dafür aber allerlei Schimpf und Verdächtigungen aussprechen. Unsere Unterredung ist zu Ende, das Weitere werdet Ihr erfahren.“

Einen Augenblick standen sich die beiden noch stumm gegenüber. Dann verbarg Levy Rubinsteins wieder die inhaltschwere Papiere, in seiner Pelztasche und entfernte sich mit kurzem Brummen, von dem nicht zu untersuchen war, ob es ein Abschiedsgruß sein sollte.

Mit sehr gemischten Gefühlen blieb die Bäuerin zurück; was nützte es ihr, wenn sie auch vorläufig den Geldlether, den Bucherer sich vom Halse geschafft hätte. Der Bauer in seiner Dummheit hatte sich ihm verschrieben, daran ließ sich nichts ändern, und Rubinsteins würde gewiß auch nicht lange zögern und

zunehmend aufs Amt laufen. Wie konnte nun der Bauer so leichtsinnig handeln! Hatte er denn nie davon gehört, wie einer, der in solche Bucherhände fiel um Hab und Gut kam?

Die Einödbäuerin überlegte lange hin und her, wie sie es anfangen sollte, um den drängenden Gläubiger zu befriedigen. Einen Augenblick kam ihr sogar der Gedanke, sich an ihren reichen Freiers-ann zu wenden, und ihn unter irgend einem Vorwande um ein Darlehen zu ersuchen, aber sie verwarf ihn auch sofort wieder, sie wußte sich vorläufig noch nicht die Hände binden.

„Zeit gewonnen, ist alles gewonnen,“ dachte sie schließlich, wenn sie sich auch nicht verhehlte, daß der heutige Tag ihrem stolzen Zukunftsgebäude vielleicht doch einen schweren Stoß versetzt hatte, es seien Grundfesten gar bedenklich wankten unter neuen schweren Sorgen wie drohende Gewitterwolken am Horizont heraufgezogen.

7. Kapitel.

„Kreuzmillionenschuldnerenot!“ Diesen langen Fluch stieß einer der Grenzer aus, die zu zweien in stürmischer Winternacht hoch oben auf dem Berge, nahe der Grenzscheide, an einem wenig betretenen Uebergang stehen. „Das halt' ein anderer noch länger aus, ich nicht!“

„Glaub's schon,“ besänftigte der andere Grenzer, der ältere von beiden. „Wär auch heute nacht lieber zu Hause geblieben und hätte die warme Bettdecke über die Ohren gezogen, als diesen miserablen Aufstieg mitgemacht wo man von jedem Schritt befürchten muß, daß er einen ins Beinhaus bringt. Doch was brauchen wir uns allzusehr darüber zu ärgern, unser Diebstahl ist einmal kein Hontgledern, und dann, das Christkindl ist nicht mehr fern, denkt, wann wir die Fangprämie und eine Belobigungsbendern erhalten, welche schöne Weihnachtsgeschenke das gibt!“

„O weh, Kollege, kennt Ihr nicht das Sprichwort: Die Nürnberger henken keinen, bevor sie ihn hätten,“ entgegnete der erste Grenzer. „Ja, die Fangprämie wär mir schon recht und wollte auch gern ausharren, selbst auf die Gefahr hin, einen tüchtigen Schnupfen zu bekommen; aber ich glaub', wir werden wohl abgeben's warten, mir will es fast unglücklich scheinen, wie die Schwärzer bei so verschneitem Weg und bei einem solchen Wetter mit der Vieh hier durchkommen wollen, wirklich Num denkbar.“

„Eben deshalb, weil es kaum möglich und ein tollkühnes Wagnis ist, da wagen sie den Koup, denn da vermuten sie uns eher sonstwo, als hier auf dem Posten; wir haben es hier mit verwegenen Burschen zu thun, die keine Gefahr scheuen. Bin auch begierig, wie sie es anstellen werden, um das Vieh durchzubringen, aber ich habe bestimmte Nachricht, daß es diese Nacht geschehen soll.“

„Habt sie doch nicht etwa vom Schluchtwirt? Sagt, wenn dies der Fall, dann lehr ich auf der Stelle um, dem ist in dieser Hinsicht nicht zu trauen.“

„O nein, mein Gewährsmann ist zuverlässig, es ist ein armer Schlucker und beansprucht den vierten Teil der Prämie, ich hab ihm dies versprochen müssen.“

„Geb' das Glück, lieber Kollege, daß man uns kein Schnippchen schlägt und während wir hier stehen und bald die Knochen erfrieren, nicht an einer anderen Stelle die Halunken unbehelligt über die Grenze kommen, auslachend. Gut hätten wir wohl auch daran gethan, Verstärkung von der Zollstation heranzuziehen, wer weiß, was passieren kann, ihrer zwei für eine solche Ueberrumpelung sind zu wenig.“

„Seid ohne Bangen, wir werden schon

fertig werden," suchte der Aeltere, in dessen Ader das Blut offenbar feuriger rollte, seinen etwas bedächtigen, fast zaghaften Kollegen anzufeuern. Wir haben in jeder Büchse einen Schuß, werden zwei Mann sofort kampfunfähig, wenn sie sich zur Wehr setzen, und nun noch das Bijonett — Herr Gott, da müßt's nicht mit rechten Dingen umgehen, wenn wir nicht fertig würden."

"Immer der alte Draufgänger — aber nicht jede Kugel, die gegossen wird, trifft. Nun, ich werde auch meinen Mann stellen, komme es da, wie es wolle, wir thun unsere Schuldigkeit."

"Recht so, so will ich es hören. Hier nehmt einen kräftigen Schluß — es ist doch verheißungsvoll kalt — ich wünscht', der Tanz möcht bald beginnen."

Eine weitbauchige Korbflasche machte die Runde bei den beiden Grenzern und jeder

leistete sich einen kräftigen Schluß, könnens wahrlich auch vertragen. Trotz der dicken Wintermäntel, in die sie gehüllt sind, und der extra warmen Fußbekleidung macht sich die Kälte doch empfindlich bemerkbar. Sie sind zwar abgehärtet durch den aufreibenden Grenzdienst, aber die Aufgabe, die ihnen für heute abend zugefallen, stellt doch große Anforderungen an sie, also kann eine innerliche Erwärmung, wie sie der kräftige Kirschgeist bewirkt, nur dienlich sein.

Schaurig treibt der Bergwind im Geschröf und treibt den Flugschnee zusammen. Um sich dagegen zu schützen, treten die Grenzer hinter einige manns hohe, mit Schnee beladenen Fichten, wobei sie aber wieder bis an die Knie in den Schnee einklinken. So verharren sie eine Weile schweigend, das Gewehr mit dem aufgepflanzten Bijonett schußbereit. Das Rauschen des Sturmes in den hohen Fichten-

und Kieferbäumen, das Klappern abgebrochener Aeste durch Anschlagen an die Stämme wird zuweilen unterbrochen durch den Schrei eines Nachtvogels. Doch auf diese Laute achten die Beamten ganz besonders, wissen sie doch, daß dergleichen Laute häufig nachgehmt werden von Wilddieben und Schmugglern, um sich gegenseitig zu verständigen.

"Wär's nicht vernünftiger, wir patrouillierten den Weg auf und ab?" fragte der jüngere Grenzer, den es schon wieder tüchtig froh. "Wir können unmöglich die ganze Nacht hier auf einem Fleck stehen bleiben."

"St, nicht so laut," mahnte sein Kollege. "Das nützt uns nichts. Ihr kennt doch auch die Gewohnheit der Schmuggler, sie schicken allemal erst einige Vorläufer voraus, die auszufundschaffen haben, ob die Luft rein ist, und dann erst folgen diejenigen mit der Kontrebande; so werden sie es auch diesmal machen. (F f.)

Bekanntmachungen.

Hofgut-Verkauf.

Ein Hofgut mit 40 Morgen Acker, Wiesen, worunter 6 Morgen Wald, schöne Obstgärten mit ca. 400 tragbaren Obstbäumen, ein großes Doppelwohnhaus, 2 Scheuern mit schönen Stallungen. Das Gut war früher in zwei Teile geteilt und könnte solches theilig erworben werden. Nähere Auskunft erteilt



Karl Köngeter z. „Köfle“
in Breitenfürst.

Holz-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft am nächsten
Montag den 10. ds. Mts.,
abends 5 Uhr
im Gasthaus zur „Krone“ in Breitenfürst aus Bauschwald
ca. 140 Stück Langholz 4. Classe, 4 Rm. tannen
Büchel, 40 Haufen Tannenreisig sowie 30 gemischte Flächenlose,
wozu Liebhaber freundlich einladet

Jakob Schüle's Witwe
in Welzheim.

Mithütte.

Anwesen-Verkauf.



Unterzeichneter verkauft ein in gutem baulichen Zustande befindliches Acker. Wohnhaus, 6 Morgen Güter, 1 schönen Obstgarten, sowie 4 Morgen Wald.
Das Haus würde sich namentlich für einen Wagner oder Schmied eignen, da ein solches Geschäft noch nicht am hiesigen Platze ist und ein tüchtiger Geschäftsmann lohnenden Erwerb haben würde. Das Anwesen kann jeden Tag eingesehen werden und sind Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen.

Karl Höfer zur „Rose.“

Anter-Pain-Expeller.

Wir erlauben uns hierdurch dies altbewährte Hausmittel mit dem Bemerken in empfehlende Erinnerung zu bringen, daß es nachweislich seit 30 Jahren mit bestem Erfolg als schmerzstillende und ableitende Einreibung in Gebrauch ist bei: Gicht, Rheumatismus, steifem Hals, Hüftweh, Rückenschmerzen, Kopf- und Zahnweh usw. — Vorrätig in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M. Beim Einkauf achte man auf die Fabrikmarke „Anter“ und weise jede Flasche ohne diese Marke als unecht zurück.

Der Expeller enthält in 100 Teilen: Span. Pfeffer 3 — Weingeist 44 — Kampfer 1,5 — Äth. Die Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 2,5 — Pfefferminzwasser 15 — Melissenwasser 15 — Kamillenwasser 10 — Weib. Seife 1 — Salmiatgetst 8 — Glycerin.

F. Ad. Richter & Cie., Rindolstadt.

Militär-Verein Welzheim.



Monats-Versammlung

Sonntag den 9. April 1899,
nachmittags 3 Uhr

bei Mitglied Fr. Kühnle zur „Krone“ in Breitenfürst.

Zu recht zahlreichem Besuch werden die Mitglieder freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Turn-Verein.

Samstag den 8. April nach dem Turnen findet im Lokal die

Generalversammlung

statt, zu der die aktiven und passiven Mitglieder, die Teilnehmer an der Männerriege, sowie alle Freunde des Turnens zu recht zahlreichem Erscheinen eingeladen werden.

Der Vorstand.

Die diesjährige

Eröffnung

des

Ebnisees

findet am Sonntag den 9. April statt, wozu bei guten Speisen und Getränken freundlichst einladet

Johann Kunz, Ebni.

Gebr. Greiner b. Stern

in
Welzheim

empfehlen

für Frühjahr & Sommer

moderne Herren-Anzüge von 16 — 35 Mk.,

Knaben-Anzüge von 6 Mk. an,

Kinder-Anzüge von 3 Mk. an.

Arbeits-Hosen

sind in bester Qualität und bester Näharbeit fortwährend auf Lager von M. 1,70 an.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter heute nachmittag um 2 Uhr nach langer Krankheit im Alter von 42 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Um stille Teilnahme bittet

Der tieftrauernde Gatte:

Karl Nisi

mit seinen 2 Kindern.

Welzheim, den 7. April 1899.

Große Auswahl in Gesangbüchern

mit dauerhaft hübschem Einband empfiehlt zu billigen Preisen.

Chr. Schwindt, Buchbinder.

Murrhardt.

Größte Auswahl am Platze! Billigste Preise!

Spezialitäten: Aussteuer-Artikel

Anfertigung compl. Aussteuern, Bettfedern und Flaum in anerkannt reiner füllkräftiger Ware.

Herrn-Konfektion

Anfertigung nach Maß unter Garantie, tadelloser moderner Schnitt.

Neuheiten

in deutschen, französischen und englischen Fabrikaten.

Kammgarne, Cheviots etc.

per Meter von M 3.— ab,

Bucksins

von M 2.20 ab, speziell für Konfirmanden passend.

Knaben-Anzüge in Tritot u.

Normal- und Reform-Wäsche

Kragen, Cravatten, Manchetten, Hosenträger.

Damenkleiderstoffe

von den feinsten bis zum billigsten Genres.

Schwarze Cachemir & Fantasiestoffe

für Konfirmanden, reinwollen per Meter von 75 Pfg. ab.

Chr. Becker.

Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle ich in großer Auswahl und solidesten Qualitäten zu billig gestellten Preisen:

Damenkörbchen,
Arbeits-Körbchen & Ständer,
Kollen,
Schmuckschachteln, Bonbonniere,
schwarze & farbige Schürzen,
Spitzenkragen, Hülsen,
Spitzen, Handschuhe, Corsetten,
Broschen,

Taschentücher,
seidene Halstücher,
schön sortiert,
Hemd-Kragen & Manschetten,
Krawatten, Hosenträger,
Geldbeutel,
Regenschirme, Spazierstöcke,
Glas- & Porzellan-Sachen

u. s. w. u. s. w.

Albert Zweigle.

Neu eingetroffen:



Fix-Hüte
Konfirmanden-Hüte

in großer Auswahl, allen Farben und Faconen, nur guten Qualitäten sowie billigst gestellter Preise.

Ferner empfehle:

Sommerrützen aller Art, blaue Samt-Rützen, Arbeiter-Rützen u. 50 % an.

B. Guberan, Kürschner.

Bruchband

in selbstverfertiger guter Ware und verschiedenen Faconen, mit und ohne Federn, hält stets vorrätig Der Obige.

Welzheim.

Glachswerg

sucht sofort zu kaufen per Pfund 26 Pfennig.

Heinr. Aug. Bilfinger.

1 jüngerer Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei J. Allmendinger, Schneidermstr. in Adelsberg Dtl. Schorndorf.

Mast- u. Fresspulver für

Schweine

v. Geo Döher, Frankfurt a. M. Vorteile: Große Futterersparnisse, schnelles Fettwerden, rasches Gewichtszunehmen u. leichte Aufzucht. Per Schachtel 50 Pfg. bei Apotheker Bilfinger.

Welzheim.

Ich empfehle garantiert bestes amerikanisches

Schweine Schmalz

bei 5 Pfund zu 45 S p. Pfund
" 10 " " 43 S " "
" 20 " " 41 S " "

Max Lohh.

Kaufverträge
Wechselformulare
sind vorrätig in der Buchdr.

Gewerbe-Verein.

Montag den 10. April
abends 8 Uhr im „Lamm“

„Die Handwerkerfrage.“
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Welzheim.

Gesucht wird auf Georgt
oder 1. Mai ein gesundes und
kräftiges zweites

Mädchen

bei gutem Lohn.

Frau Oberamtsarzt Heller.

Welzheim.

Nächsten Mittwoch schwarzen und weißen Kalf

bet

Stegler Gleich.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwänefedern u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Damen. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,80; 0,80; 1,40; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: Halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- und Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 2,50; 3. Polarfedern 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quantum zu billigen Preisen. Nicht gefülltes Bettzeug. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch
über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! An-
gabe der Preislisten erwünscht!

Welzheim.

Knorr's Suppeneinlagen

wie

Grüntorn-Mehl

Gersten: "

Erbsen: "

Reis: "

Hafer: "

Fabioca-Julienne und
Hafer-Grütze

ebenso

Hafer-Flocken und
Hafer-Cacao

sind wieder frisch eingetroffen und
empfehle billigst S. Söhlh.